

Nein, nein! So etwas zu denken, war gemein. Das tat sie nicht. Nur wie - wie sollte er ihr gegenübertreten?

Michael sah über die Felder, die sich im Sonnenlicht dehnten. Es war still. Viele Gedanken hatten sich seit einem Jahr gestaut. Sie mußten zu Ende gedacht werden...

2

Man kann, wer weiß wie lange schon, auf einen bestimmten Tag, eine bestimmte Stunde, vorbereitet sein. Naht dieser Augenblick heran, erscheint es doch ungeheuerlich, daß die Wartezeit, die sonst so quälend langsam dahinschlich, vorüber ist. Fassungslos steht man vor dieser Tatsache und ist beinahe unfähig, zu handeln.

"Heute wird Michael entlassen!" Eva Martin sagte, wohl schon zum zehnten Male, diesen Satz vor sich her, wie um sich zu vergewissern, daß es auch wahr sei. Sie lief die breite Treppe des Gerichtsgebäudes hinunter und dachte: Hier begann es, vor über einem Jahr. Wenn ich damals gewußt hätte, was uns bevorsteht, vielleicht hätte ich in manchen Dingen anders gehandelt. Uns wäre viel Bitteres erspart geblieben; aber um manche Erfahrung wäre ich ärmer.

Als Eva Martin vor reichlich einem Jahr die schwere Eichentür hinter sich zuzog, hatte sie das Gefühl, der Sommer sei nun